



STIFTUNG
DEUTSCHES
SCHULSCHACH

Erfahrung und Dynamik im Schulschach

Lehrgang zur Verleihung des Schulschachpatents der D S J

Lehrgangsablauf:

Teil I

Einführung

- a) Sinnhaftigkeit und Ziele des Schulschachs
- b) Didaktische und methodische Hinweise

Hintergrundwissen

- a) Pisastudie
- b) Schach – eine sinnvolle Freizeitgestaltung?
- c) Schach – auch oder nur Sport ?
- d) Schach – ein Kulturgut ?
- e) Lust am Denken gewinnen!
- f) Explosion der Zugvarianten
- g) Der Level Erfahrung + Kapazität im Bezug auf Lebensalter
- h) Durchlauf eines talentierten Schülers

Teil II

Die Entwicklung des räumlichen Denkens

- a) Der entwicklungspsychologische Stand der Zielgruppe
- b) Die Sprache des Schachbretts - Demonstration
- c) Die Einführung des Springers als dynamische und Raumbeherrschende Figur – Lernen mit allen Sinnen
Einführung in das schachliche Denken - sprachliche Ausdrucksschwierigkeiten - Die Billardfunktion des Springers auf 64 Feldern
- d) Der Springerwettbewerb im Unterricht und bei Schulfesten
Das Springerturnier – Das Springerpuzzle
- d) Die Weiterführung des dynamischen Prinzips
- e) Grafische Gestaltung der Wirkweise der einzelnen Figuren
- f) Das Prinzip der kleinen Spiele

Die Entwicklung des systematischen Denkens

- a) Mattsetzen mit zwei Türmen – Treppenmatt
- b) Mattsetzen mit Dame und König mit Hilfe des „Rössel-Sprungs der Dame
- c) Einübung der Systematik bei Mattsetzung in einem Zug
- d) Didaktik, Methodik und Kreativität

Die Entwicklung des prinzipiellen Denkens

- a) Der Schlüssel zum Spielen mit allen Figuren
- b) Der Sinn und Unsinn von Merkregeln
- c) Der Beweis auf dem Schachbrett

Die vorliegenden Unterrichtswerke (Ausstellungskoffer)

- a) „Regeln“ und „Eröffnungen „ Herbert Bastian
- b) „Brackeler Schachschule“ Christian Goldschmidt
- c) „Schach konkret 1 +2 Richard Brömel
- d) „Grundkurs Schach GS“ + „5/6“ Andreas Hauschild
- e) „Das Unterrichtswerk NRW Frank Richter
- f) „Die holländische Schachschule“ Brunia / van Wijgerden
- g) „ABC der Schachtaktik“ Paul Gaffron

Teil III

Motivation und Lernleistung

- a) Komponenten der Lernleistung
- b) Methodische Erfahrungen
- c) Die Lern- und Spielplateaus
- d) Allgemeine Übungsgesetze nach Odenbach
- e) Motivation aus verschiedenen Blickwinkeln

Teil IV

Schach in Grundschulen / Ganztagschulen

- a) Schach in der Grundschule untersucht vom Zentrum für psychologische Diagnostik der Uni Trier
- b) Schach in der Schule – Verknüpfungen
- c) Erwartungen aus verschiedenen Blickwinkeln
- d) Curriculum Schach in der Schule

- e) Das Ganztagsprogramm der Bundesregierung
- f) Kooperationsvereinbarung mit dem Kultusministerium
- g) Die verschiedenen Formen der Ganztagschulen
- h) Schach in den etablierten Schulen
- i) Werbung und Muster eines Elternbriefs
- j) Der freiberufliche Schachlehrer
- k) Übungsleiter – Student – Schüler – Pensionär – Hausfrau

Teil V

- a) Aufsichtspflicht und Rechtsfragen
- b) Organisation von Patentseminaren in den einzelnen Bundesländern.
- a) Allgemeine Aussprache
- d) Ausgabe der erworbenen Schulschachpatente